

Hamburg, den 22.12.2004

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

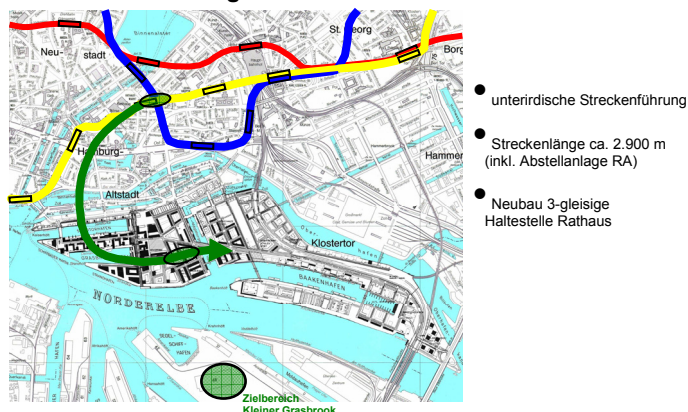
wir freuen uns, Ihnen zum Jahreswechsel den Internetauftritt Ihres Vereins „Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V.“ vorstellen zu können.

www.traegerverbund-innenstadt.de

Die Internet-Seiten sollen dem stärkeren Dialog und der gemeinsamen Erarbeitung von stadtentwicklungspolitischen Forderungen für die Hamburger Innenstadt dienen. Vielleicht haben Sie ja gerade jetzt etwas Zeit, Inhalt und Gestaltung des Internetauftritts zu testen und weitere Wünsche und Ihre Kritik als „Feedback“ an uns zurückzusenden. Die Seiten sollen danach ständig erweitert und durch aktuelle Standpunkte zu den wichtigen Standortentscheidungen ergänzt werden.

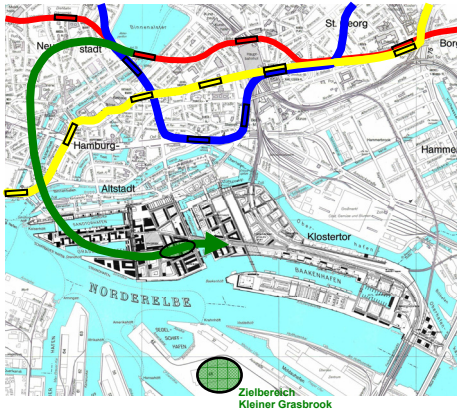
Offensichtlich war es richtig, so vehement gegen die geplante Anbindung der U4 an die Station Rathausmarkt vorzugehen. Der Trägerverbund begrüßt die letzte Entscheidung des Senates zur U-Bahntrasse in die HafenCity. Es soll nun an die Station Jungfernstieg angebunden werden. Die ursprüngliche Planung mit einer Anbindung an die Station Rathausmarkt und jahrelange Baumaßnahmen im westlichen Teil der Mönckebergstraße hätte eine nachhaltige Standortschwächung eines wesentlichen Teiles der Innenstadt bedeutet. Die Variante vom Hauptbahnhof mit einer Haltestation in der Domstraße wird aus Kostengründen vom Senat abgelehnt, hätte aber diese stadträumliche Randlage aufgewertet und wäre für die geplante „Bibliothek der Zukunft“ am Domplatz eine sinnvolle Anbindung.

Westliche Ausfädelung U3 Rathaus



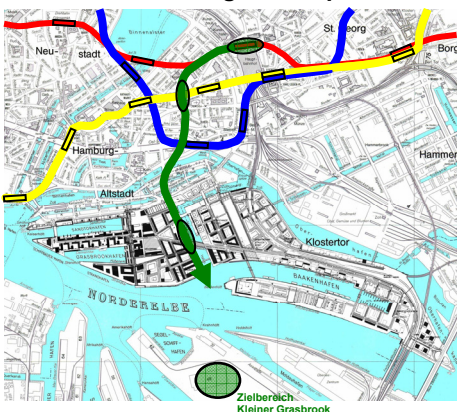
TRÄGERVERBUND PROJEKT INNENSTADT E.V.

Westliche Ausfädelung U2 Jungfernstieg



- unterirdische Streckenführung
- Streckenlänge ca. 3.300 m
- Nutzung vorhandener freier Bahnsteige Haltestelle Jungfernstieg

Westliche Ausfädelung U2 Hauptbahnhof-Nord



- unterirdische Streckenführung
- Streckenlänge ca. 2.000 m
- Nutzung vorhandener freier Bahnsteige Haltestelle Hauptbahnhof-Nord

Für die Domplatzbebauung vertritt der Trägerverbund nach wie vor den Standpunkt, dass hier keine durchschnittliche Immobilienentwicklung entstehen darf. Das entspricht auch den Vorstellungen aus Politik und Verwaltung, wie sie in einer Veranstaltung der Architektenkammer zum Thema von Frau Senatorin Welk und dem Oberbaudirektor, Herrn Prof. Walter, vorgetragen wurden. Eine „Bibliothek der Zukunft“ soll entstehen mit einer herausragenden Architektur, wie z.B. die Bibliothek in Seattle von dem Architekten Rem Kohlhaas. Diese Vorstellungen widersprechen aber der bereits abgelaufenen Investorenausschreibung mit dem vorgegebenen Nutzungskonzept.

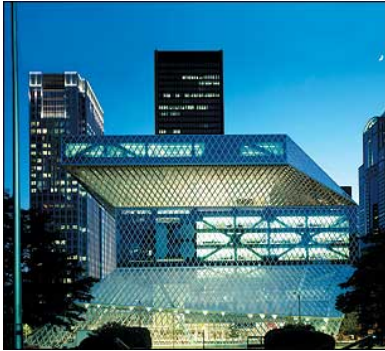
Stiftung Hamburger öffentliche Bücherhallen	12.157 m ²	39 %
Bürgerschaftsforum	5.277 m ²	17 %
Landeszentrale für politische Bildung mit dem Jugendinformationszentrum	895 m ²	3 %
Internationales Archäologiezentrum oder Ausstellungsflächen	4.730 m ²	15 %
Einzelhandel und Gastronomie	3.000 m ²	9 %
Wohnen	5.200 m ²	17 %
Summe BGF (Zielvorgabe für die BGF gesamt 26.000m² BGF)	31.259 m²	100 %

Die Bebauung des Domplatzes ist eine öffentliche Investition und keine einfache Ertragsimmobilie, wenn sie dem Anspruch an den propagierten Titel „Bibliothek der Zukunft“ entsprechen soll. Die Bebauung mit der Bibliotheksnutzung verlangt eine überdurchschnittliche Architektur und einen überdurchschnittlichen Bestand an Büchern und sonstigen Medien. Nur dann besteht die Möglichkeit, ein Projekt mit überregionaler Strahlkraft zu realisieren. Die Bestände in den anderen Hamburger Bibliotheken weisen bereits heute Defizite auf und halten diesem Anspruch nicht Stand. Eine einfache Zusammenführung von Beständen ist nicht ausreichend, um dem formulierten Ziel gerecht zu werden.

Eine öffentliche Investition also, die bezahlt werden muss und in Konkurrenz steht zu geplanten öffentlichen Investitionen wie im Magdeburger Hafen, dem Bau der Philharmonie und dem U-Bahnbau in die HafenCity.

TRÄGERVERBUND PROJEKT INNENSTADT E.V.

Der Trägerverbund Projekt Innenstadt e.V. fordert entweder die Umsetzung eines „Leuchtturmprojektes“ für die Innenstadt oder einen „Grünraum“ zur Erholung, damit der Domplatz späteren Generationen zur Bebauung überlassen bleibt.



Seattle Public Library, Architekt: Rem Koolhaas



Im vergangenen Jahr hat das Pilotprojekt „Neuer Wall“ im Rahmen des neuen Verfahrensmodells „Business Improvement District“ und die Zusammenarbeit mit dem Grundeigentümergebiet Neuer Wall und der Interessengemeinschaft viel Raum eingenommen. Der aktuelle Projektstand soll im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Februar vorgestellt werden.

Anfang des Jahres planen wir zu den Cityhochhäusern die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs unter Studenten. Dieser Standort hat eine große Bedeutung als Eingang für den östlichen Bereich der Hamburger Innenstadt, für die „Kunstmeile“ und als Eingang für das „Kontorhausviertel“.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gutes Jahr 2005!

Mit den herzlichsten Grüßen -

